

Tiefgründige «Chansongs»

Unterseener Stefan Kohler sang im Schlosskeller

MARIANNE BAUMANN

Der in Unterseen aufgewachsene Radiomoderator Stefan Kohler eröffnete im Schlosskeller Interlaken die 34. Saison des Kleintheaters. Die musikalisch schlicht verpackten Lieder beinhalten kritische Gedanken ohne ins Plakative abzurutschen. Begleitet wurde Kohler vom ehemaligen «Merfen Orange»-Keyboarder Daniel Schneider.

■ **Bühne** – Ein Radiojournalist greift, wie der Fernsehmann Ueli Schmezer, zu Gitarre und Bleistift, um mit selbst kreierten Songs die Chansonliebhaber zu erfreuen. Es ist Stefan Kohler, bekannter Radiomann beim DRS Regionaljournal Bern, Freiburg, Wallis, der im Schlosskeller Interlaken die 34. Saison eröffnete. Vor fünf Jahren gab der Unterseener im Stadtkeller in Unterseen sein Debüt. Am Samstag sang er im Schlosskeller Interlaken seine neuesten Songs, die grösstenteils auf seiner CD mit dem skurrilen Namen «Schrobschr» verewigt sind. Was dieser Titel eigentlich bedeutet, sagte der sympathische Liedermacher erst am Schluss seiner begeisternden «Chansongs»-Stunde.

Witzig mit tiefgründigem Inhalt

Die melodischen Songs brillieren mit zumeist spitz geführter Sprachfeder, beleuchten den Alltag und die Welt ohne je belehrend zu wirken. Seine Geschichten aus dem modernen Alltag kommen einfach schlicht und gradlinig daher, sie sind aber nie plakativ. Bereits sein erster Song mit dem Titel «Souhuhn» zeigte in welche Richtung

seine Lieder gehen. Kritisch beleuchtet Kohler hier das Millionengeschäft mit Fleisch und Eiern. In bunter Folge werden Probleme der modernen Gesellschaft beleuchtet, das Ferienleben an einem überfüllten Strand kriegt sein Fett ab und die Materialvielfalt von WC-Papier wird wortreich beschrieben, ohne trivial zu wirken. Stefan Kohler arbeitet mit dem ehemaligen «Merfen Orange»-Keyboarder Daniel Schneider zusammen, der den Sänger und Gitarristen im traditionellen Berner-Troubadour-Stil auf dem speziellen Keyboard begleitete. Neben jazzigem Sound waren die Songs mit einschmeichelnden Melodien untermalt, die, wie bei Mani Matter, zu Ohrwürmern werden könnten.

Was bedeutet «Schrobschr»

Am Ende des Konzerts lüftete Kohler das Geheimnis um den CD-Namen «Schrobschr». Diese Bezeichnung steht gemäss Kohler für nichts oder alles, sie ist die phonetische leicht verdeutschte Schreibweise für die britische Grafschaft Shropshire in den West Midlands. Die beiden Musiker produzierten ihre CD in einem Dorf dieser schönen Gegend und fanden den Namen passend und so vielseitig anwendbar. Der bedeutendste Bürger dieser Grafschaft war der Naturwissenschaftler Charles Darwin, der durch seine Evolutionstheorie weltweit berühmt wurde. «Schrobschr» ist also weit mehr als eine nonsens Bezeichnung, aber bestimmt passend für die Qualität und das hohe Niveau, welches den Chansonabend im Schlosskeller zur Trouvaille machte.

Nr. 107216, online seit: 1. November – 13.30 Uhr